

BRETAGNE & DORDOGNE

Teil 3



Wohnmobil-Reise

4. September bis 19. Oktober 2017

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan
und Walter Käppeli

Gefahrene Strecke: 4200 km :

Beaune, Tournus, Cluny, Bourges, Nantes, Vannes, Carnac, Concarneau, Pointe du Raz, Locronan, Quimper, Crozon, Camaret-sur-Mer, Le Faou, Brest, Roscoff, Perros Guirec, Cap Frehel, Saint-Coulomb (zwischen Saint Malo und Cancale), Cancale und Dol, **Mont Saint Michel, Guérande, Le Croisic, La Rochelle, Ile de Ré, Ile d'Oléron, Arès, Bruges bei Bordeaux, St.Emilion, Bergerac, La Roque Gageac, Domme, Rocamadour, Villore-Ville** (bei Thiers), **Lausanne, Pfäffikon** (fett = Übernachtungs-Orte)



Herbstreise 2017 nach Frankreich

In diesem Herbst zieht es uns nach der grossen Sommerhitze in der Schweiz für einmal in den NORDEN.

Zuerst war neben der BRETAGENE auch die NORMANDIE im Gespräch. Doch entschieden wir uns kurzfristig, allein die BRETAGNE zu besuchen, um dort mehr Zeit für die Schönheiten der Natur zu haben, wenn das Wetter dann mitspielt ... !

Womit wir gleich beim Hauptthema gelandet sind, dem Wetter ... !! Klar ist, dass wir im äussersten Nordwesten Frankreichs nicht immer mit Sonne und Wärme rechnen können, aber es soll auch nicht durchwegs regnen, wenn wir uns dort aufhalten.

Walti bereitet für den **Hinweg** eine Strecke durch das **Burgund** aus (s. Teil 1); wo wir dann zum Schluss der Reise landen werden, steht meist noch in den Sternen. Bis **NANTES** haben wir die Route ungefähr festgelegt, von dort aus wollen wir ad hoc entscheiden, wie es weitergehen soll...

Also : Bon voyage !

Montag 25. September

163 km

Perros-Guirec

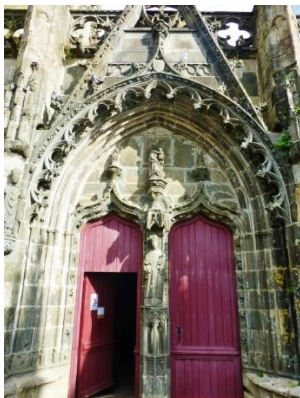
22. Tag

Heute verlassen wir **BREST** im äussersten Nord-Westen Frankreichs und fahren ganz in den Norden, an die wunderschöne, zerklüftete **NORD-KÜSTE** der Bretagne :



Wir brauchen fast eine Stunde Fahrzeit bis wir die Industriestadt BREST hinter uns lassen können. Dann aber geht's bei schönem Wetter zügig nordwärts mit einigen kürzeren Zwischenstopps. Im kleinen Ort Folgoët bewundern wir die «Basilique Notre-Dame du Folgoët» eine der prächtigsten und vielleicht ungewöhnlichsten Kirchen der Bretagne :

Er war ein Narr, Salaün, so will es zumindest die Legende, die den Namen des Ortes Le Folgoët als „Wald des Narren“ beschreibt. Grund für den Bau der spektakulären Kirche, die heute noch Tausende jedes Jahr – etwa bei der Autosegnung am letzten Julisonntag oder beim großen Pardon, der Wallfahrt im September – in ihren Bann zieht, ist aber das **Wunder**, das nach dem Tod des Narren Salaün geschah: eine Lilie erwuchs aus seinem Grab, deren Blütenstempel die Worte „AVE MARIA“ wie in Goldstaub nachbildeten. Man versuchte, dieses unzweifelhafte Wunder zu erklären, und bemerkte dabei, dass die heilige Blume aus dem Mund des Beerdigten entsprossen war. In der ganzen Bretagne sprach man von der märchenhaften Marienerscheinung und genau zu dieser Zeit entschied sich der Erbfolgekrieg in Herzogtum Bretagne.





Nach diesem beeindruckenden Besuch fahren wir weiter über Lesneven und Kerlouan an den schönen Stränden von Brignogan-Plage vorbei “ans Ende der Welt”, zum Village **de MENEHAM**.

Meneham liegt mitten in einer wunderbaren Landschaft: Sehr nahe am Meer mit den unzähligen und riesigen Steinblöcken und herrlichen, karibisch anmutenden Stränden. Wer die Erholung in der Ruhe und Natur sucht, ist hier bestens aufgehoben. Im vor wenigen Jahren erneuerten alten Fischerdorf mit zum Teil mit Reet gedeckten, kleinen Wohnhäusern befindet sich neben einem kleinen Museum, Künstlerateliers auch eine Auberge (Restaurant).







Da wir an diesem sonnigen, warmen Sonntag noch Einiges vorhaben, fahren wir weiter nach **ROSCOFF** durch die riesigen Gemüsegärten der Bretagne mit deren Artischocken, Kohl, Salat und Zwiebeln..., wofür Roscoff bekannt ist. Den meisten ist Roscoff aber bekannt wegen des einzigen Fährhafens für die Fährverbindung (neben Saint Malo) zwischen England und der Bretagne.

Roscoff hat trotz der touristischen Infrastruktur ihr ursprüngliches Bild bewahrt. Schnell hat man den Altstadt kern durchbummelt, landet am Yachthafen, in welchem alle Schiffe trocken "gefallen" sind. Der Tidenhub liegt hier bei beachtlichen 14 Metern.



Da sich der Hunger langsam bemerkbar macht, suchen wir uns ein gemütliches kleines Restaurant direkt am Kai aus. Die freundliche Bedienung serviert uns zwei sehr kreativ präsentierte frische Fischportionen mit feinem Gemüse. Hmmm, wie gut das mundet, dazu ein Glas bretonisches Bier. Was will man mehr ?



Gestärkt schlendern wir durch die Gassen dieses schönen Städtchens ganz im Norden der Bretagne.



Jetzt ist es aber Zeit, zu unserem heutigen Etappenziel - Perros-Quirec - weiter zu fahren, liegt doch noch eine relative weite Fahrstrecke vor uns.

Über Marlaix, an der schönen Bucht von Lannion vorbei fahren wir durch eine bezaubernde Landschaft an die berühmte "Côte de Granit Rose". Damit verlassen wir das Département FINISTERRE und sind kurze Zeit später am heutigen Etappenziel in **PERROS-GUIREC**.

Auf dem nahe am Strand gelegenen CP "Domaine de Trestraou" richten wir uns gemütlich ein und lassen den ereignisreichen, wunderschönen Tag bei einem Glas Wein nochmals Revue passieren. In der Nacht höre ich das Rauschen des Meeres sowie ein paar Käuzchen, die sich in den Bäumen des CP verstecken ...

Dienstag 26. September

PERROS-GUIREC

23. Tag

Die Sonne scheint schon früh beim Frühstück. Das schöne und warme Wetter lockt uns zu einer Wanderung an der **Rosa-Granit-Küste**, einem Höhepunkt jeder Bretagne-Reise.

Auf dem berühmten "**Sentier des Douaniers**", dem Zöllnerweg, wandern wir vom nahegelegenen Strand Trestaou in Perros Guirec rund 5 km nach Ploumarac'h.



Zuerst ein gemütlicher Küstenwanderweg durch eine Heidlandschaft mit z.T. blühendem Stechginster.



Bald erscheinen die ersten Granitblöcke, in der Sonne rosa schimmernd, die sich nach und nach zu unglaublich hohen und waghalsigen Formationen vor dem tiefblauen Meer auftürmen. Wohin man auch schaut erscheinen die skurrilsten Gestalten.



Die Felsformationen entstanden vor Millionen Jahren, als sich das Gestein gespaltet hat. Das Gestein zackte sich aus und bildete eine zerklüftete Felsküste. Manche Felsblöcke stapelten sich übereinander. Die aufgestapelten Felsen sind unter dem Namen "Caos de Granit Rose" bekannt.



In der Bretagne erhielt der Granit von Perros-Guirec seine Färbung durch eine Kombination von drei Mineralien: Glimmer (schwarze Farbe), Feldspat (rosa Farbe) und Quarz.





Auf dem Weg zieht aber auch die "Villa Ker Wel", ehemaliger Wohnsitz von Gustav Eiffel (Erbauer des Eiffelturmes) sowie der Leuchtturm "Meen Ruz" die Aufmerksamkeit der Wanderer auf sich.



Wir erreichen die **Bucht von Ploumanac'h**. Jetzt bei Ebbe steht die Andachtsstätte des heiligen Guirec auf dem Trockenen, im Hintergrund auf einer Insel erblickt man das märchenhafte Schloss "Costaeres".



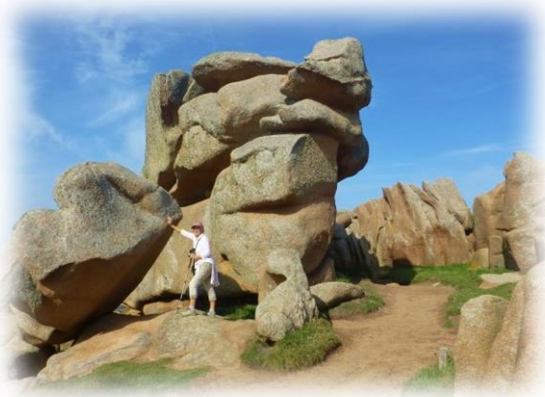
Hier lassen wir uns direkt am Strand auf der Terrasse eines schönen Restaurants nieder mit traumhaftem Blick auf die Andachtsstädte und das Schloss. Wir geniessen an der warmen Sonne leckere Gallets (Buchweizen Crêpes), knusprige Pouletschenkel mit Salat, Cidre sowie ein feines Dessert. Hmmm fein !



Gestärkt durchstreifen wir anschliessend das schöne Dorf Ploumanac'h und bewundern die pittoresken Häuschen mit ihrem herbstlichen Blumenschmuck.



Nach einem kurzen Besuch des Hafens machen wir uns auf dem malerischen Sentier des Douaniers auf den Rückweg nach Perros-Guirec. Was für ein erfüllter Wandertag . Ein Highlight bei einem Besuch der Bretagne.



Unser Begleiter auf dem
Sentier-des-Douaniers ...

Mittwoch 27. September

(199 km)

Saint-Malo

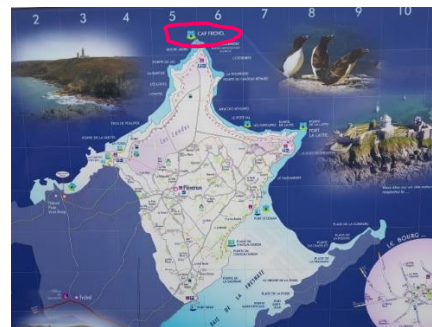
24. Tag

Nach der einmalig schönen und interessanten Tages-Wanderung an der Côte de Granit Rose wollen wir die faszinierende Nord-Küste noch weiter erkunden, step by step.

Über Guincamp und St. Brieuc fahren wir weiter nach **Erqui**, unserem für heute geplanten Etappenziel. Hier suchen wir schon etwas beunruhigt eine Tankstelle, fahren wir doch schon längere Zeit "auf Reserve". Endlich erkennen wir auf dem Navi eine Zapfsäule. Erleichtert tanken wir 78 Liter bei einem Fassungsvermögen des Tanks von 80 L. Puh, das war knapp!!

Danach suchen wir den CP in **Erqui**, der jedoch über Mittag geschlossen ist. Zu unserem "Glück", liegt er doch weit draussen in der Pampa. So fahren wir gleich weiter zum Strand von "**Sables-d'Or-les-Pins**" wo wir zu Mittag essen, bevor wir zum **Cap Fréhel** aufbrechen, einem der beeindruckendsten Orte der Bretagne.

Das Cap Fréhel ist eine Landzunge an der Côte d'Émeraude in der nordöstlichen Bretagne :



Das vom Wind erschaffene Kap über dem glitzernden Meer "am Ende der Welt" bezaubert durch seine Schönheit und seine schillernden Farben:

Die Klippen bestehen aus rötlichem Sandstein, schwarzem Schiefer und dem von der Côte de Granit Rose berühmten rosa-farbenen Granit. Sie fallen steil zum Meer hin ab und haben eine Höhe von bis zu 70 m. Die wie Festungsmauern gezackten Steilküsten bieten Hunderten von Nistvögeln Schutz. Von der Pointe du Grouin bis zur Ile de Bréhat erstreckt sich das Kap über 400 Hektar Heidefland – eine der größten Heideflächen Europas – und verfügt außerdem über einen majestätischen 103 Meter hohen Leuchtturm.





Kormorane warten auf den Klippen auf ihr Festmahl ...

Als wir diese wilde, beeindruckende Landzunge verlassen, beginnt es leicht zu regnen. Zügig geht es weiter über Dinard und Saint-Malo nach **Saint Coulomb**, nur 10 km von Saint-Malo entfernt. Wir haben uns hier für den CP "Des Chevrets" entschieden, eine wunderbare, direkt am Meer hinter Dünen gelegene Parkanlage. Das Rauschen des Meeres ist bis auf den Hügel zu hören, auf welchem wir uns gemütlich einrichten und uns nach dem anstrengenden Tage entspannen.



Donnerstag 28. September

Saint Malo

25. Tag

Ein wiederum sonniger Tag erwartet uns heute Morgen an der Smaragd-Küste (Côte d'Emeraude). Wir können von unserem Stellplatz aus zwischen Bäumen hindurch auf den goldgelben Sandstrand sowie das blaugrüne Meer schauen. Was für ein idyllischer Ort!



Aber heute wollen wir nicht den Strand genießen, sondern Saint-Malo besuchen. Mit dem Taxi lassen wir uns bequem zur Ville Close, zur Altstadt, fahren.

Das Korsarentum (Pirarentum) hat Saint-Malo zwischen dem 16. Und 19. Jh. zu einer blühenden Handelsstadt werden lassen, die jedoch im 2. Weltkrieg im August 1944 nach der Landung der Alliierten in der Normandie bis zu 85 % zerstört wurde. Nur die Stadteingangs-Tore sowie die Aussenmauern, die remparts, blieben erhalten. Die Altstadt ist noch vollständig mit mittelalterlichen Festungsmauern umgeben. Im Gegensatz zu anderen stark zerstörten Städten bemühte sich Saint-Malo aber um einen möglichst originalgetreuen Wiederaufbau, der auch weitestgehend gelang. Man stützte sich dazu auf alte Pläne und Abbildungen der Stadt.



Die Stadt ist der bedeutendste Hafen an der bretonischen Nordküste und aufgrund ihres historischen Stadtkerns sowie ihrer Festungsanlagen einer der meistbesuchten Touristenorte Frankreichs.



Stolz, jedoch auch etwas kühl präsentieren sich m. E. die wiederaufgebauten hohen Häuser in ihrem Granitgrau in den engen Gassen.



Beim Rundgang durch die Stadt bestaunen wir zuerst das Schloss aus dem 15./16. Jahrhundert das von vier Wehrtürmen flankiert wird und neben dem Rathaus heute auch das Stadtmuseum beherbergt.



Anschließend besichtigen wir die Kathedrale St. Vincent, die im 11. Jh. begonnen und im 18. Jh. im italienischen Stil vollendet wurde. Sehenswert sind auch die schönen bunten Kirchenfenster.



Dann lassen wir uns durch die engen Gassen in der historischen Altstadt mit den vielen Einkaufsläden treiben.



Doch nicht genug : Wir steigen auf die mittelalterliche Festungsmauer und umrunden die Stadt. Von hier oben lässt sich die Wärme der Sonne, das helle Licht sowie der wunderbare Ausblick auf das Meer mit seinen vielen Felseninseln genießen



Malerisch präsentiert sich das "Fort National", vom berühmten Architekten Vauban 1689 auf einer kleinen Felseninsel vor der Stadt erbaut, welche nur bei Ebbe zu Fuss vom Festland aus besucht werden kann.



Mächtig zeigt sich auch die Zitadelle auf unserem Rundgang auf der Festungsmauer:



Ebenso ist die Gezeiteninsel, die als monument historique geschützte "Ile du Grand Bé", mit dem Grabmahl des berühmten französischen Dichters Francois Chateaubriand, nur bei Ebbe zu Fuss vom Festland aus erreichbar.



So viele Eindrücke machen Hunger. Auf der belebten Place Chateaubriand setzen wir uns auf die Terrasse des Restaurants Lion d'Or und geniessen Moules, Frites und Salat, Sidre sowie die wärmende Sonne. Was will man mehr ?



Freitag 29. Sept. bis Sonntag 1. Okt.

St.Coulombe b. St.Malo

26.- 28. Tag

Hier im milden Klima im Norden wachsen dank des warmen Wassers des vorbei fließenden Golfstromes Palmen, Olivenbäume und Oleanderbüsche...!

So beschliessen wir kurzfristig, die nächsten Tage noch hier oben an der Nordküste der Bretagne, inmitten der herrlichen Natur zu verweilen und die Seele baumeln zu lassen... Wir wandern am goldgelben Strand des Campingparkes "Des Chevrets" entlang, mit den Füßen im angenehm "warmen" Meer und sind begeistert von den angenehmen Temperaturen, der frischen Luft und der wohltuenden Ruhe.



Wir umwandern den mit Heide und Stechginster bewachsenen Hügel der "Ile Besnard", blicken hinunter auf die zerklüfteten Felswände zur Meereseite, während die Landseite mit mächtigen Kiefern und Lebensbäumen unser Auge erfreut.



Diese abwechslungsreiche Wanderung regte den Appetit an. Warum nicht mal eine Pizza ? Der auf dem CP stationierte Pizzawagen kam uns da gerade recht und wir genossen 2 feine Pizzas und dazu eine Flasche feinen Rotwein. Dabei schauten wir den Franzosen gespannt zu bei ihrem Nationalsport Pétanque.



Den Sonntag benutzen wir auf dem Campingpark zur Planung der weiteren Reiseroute, zum Schreiben des Reiseberichtes sowie zum Lesen und zum dolce far niente vor unserem mobilen Häuschen, denn morgen Montag soll es weiter gehen ... !

